

Bemerkungen zur Aufnahme pflanzlicher Nahrung bei *Cosymbotus platyurus* (Gekkonidae)

ROLAND MELISCH, TILMAN WISCHUF & IRWANSYAH REZA LUBIS

Abstract

Remarks on the consumption of vegetarian food in Cosymbotus platyurus (Gekkonidae).

A flat-tailed house gecko (*Cosymbotus platyurus*) was observed voluntarily feeding on grains of cooked rice and pieces of ripe, peeled banana in West Java, Indonesia. The behaviour is compared with the Madagascan geckos of the genus *Phelsuma*.

Key words: Reptilia: Gekkonidae: *Cosymbotus platyurus*, *Hemidactylus frenatus*, Indonesia: Java; rice eating; fruit eating.

Zusammenfassung

Ein Thailändischer Hausgecko (*Cosymbotes platyurus*) wurde auf Java beim Fressen gekochter Reiskörner und reifer, geschälter Bananen beobachtet. Dieses Verhalten wird mit dem von madagassischen Geckos der Gattung *Phelsuma* verglichen.

Schlagwörter: Reptilia: Gekkonidae: *Cosymbotes platyurus*, *Hemidactylus frenatus*; Indonesien: Java; Reisfressen; Früchtefressen.

Der Thailändische Hausgecko (*Cosymbotus platyurus*) ist ein mit dem Asiatischen Hausgecko (*Hemidactylus frenatus*) vergesellschaftet lebender Gecko Südostasiens (CHURCH & LIM 1961, CHOU 1978, ULBER & ULBER 1987). Von wilden, aber kommensalisch mit dem Menschen lebenden Geckos aus Indonesien und den Philippinen, die an Früchten und Konfitüre lecken und Krumen fressen, wurde in der Literatur berichtet (JACOBSON 1932, DELSMAN 1951, WHITTEN et al. 1984, 1987, ALCALA 1986). Es liegen allerdings keine detaillierten Beobachtungen vor, so daß eine kurze Mitteilung hierzu angezeigt ist.

Am 4. März 1994 beobachteten zwei von uns (RM & IRL) im Dorf Cangkring nahe Indramayu an der Nordküste Westjavas (6°20'S, 108°15'E) einen Thailändischen Hausgecko beim Verzehr von gekochten Reiskörnern sowie Teilen einer überreifen Banane.

Etwa gegen 19.00 Uhr sahen wir, wie der Gecko aus 1,5 m Distanz sein Augenmerk auf ein paar vom Teller gefallene Reiskörner richtete. Die Reiskörner befanden sich auf einem mit einer Petroleumlampe spärlich ausgeleuchteten Tisch. Beim Anschleichen zeigte *C. platyurus* dasselbe Verhalten wie einem Beuteinsekt gegenüber und verharrte ca. fünf Sekunden in einem Abstand von vier Zentimetern vor dem Korn, um es dann zu verschlingen. Nachdem er am selben Ort zwei weitere Reiskörner auf dieselbe Weise fraß, wurde er einer reifen, geschälten Banane im Abstand von 40 cm gewahr. Von dieser fraß der Hausgecko mehrere kleine Stückchen, welche sich von der Hauptfrucht bereits gelöst hatten. Als wir dem Tier weitere gekochte Reiskörner hinwarfen, vertilgte es noch zwei, bevor es wieder verschwand.

Die letzten zwei Objekte erinnern an „lebende“ Beute, da beide Körner sich (durch das Werfen) unmittelbar, d.h. 10-15 Sekunden, vor dem Verschlingen durch den Gecko noch bewegten. Jedoch befanden sich jene Reiskörner, auf die das Tier zunächst aufmerksam wurde, bereits seit mindestens 20 Minuten in Ruhe.

Die Aufnahme pflanzlicher Nahrung bei Geckos ist in der Literatur vielfach beschrieben worden. So ist unter anderem von den Taggecko-Gattungen *Phelsuma* (u.a. BLOXAM & TONGE 1980, HENKEL & SCHMIDT 1991), von neukaledonischen Riesengeckos der Gattung *Rhacodactylus* (u.a. HENKEL & SCHMIDT 1991) und bei den neuseeländischen Geckogattungen *Hoplodactylus* und *Naultinus* (u.a. ROBB 1986, HENKEL & SCHMIDT 1991) das Fressen von Früchten und Lecken an Fruchtbrei bekannt. Das Fressen von Beeren, Lecken an Blüten und sogar das Fressen von angebotenen Biskuits wurde auch bei der Ruineneidechse *Podarcis sicula* beobachtet (HENLE 1984, HENLE & KLAVER 1985). Einer von uns (TW) konnte regelmäßig den Madagaskar-Taggecko *Phelsuma madagascariensis* beim Lecken an Bananen- und Mischfruchtbrei im Terrarium beobachten. Die Tiere zeigten allerdings bei der Aufnahme des Fruchtebreis kein Anschleichenverhalten mehr.

Die Frage, ob das Lernverhalten bei *P. madagascariensis* ausgeprägter ist, da dieser im Gegensatz zu *C. platyurus* bei der Aufnahme vegetabilen Kost kein typisches Beutefangverhalten mehr aufweist, muß aufgrund geringer Beobachtungsdaten zunächst unbeantwortet bleiben.

Sowohl bei *C. platyurus* als auch bei *P. madagascariensis* und den anderen oben genannten Geckogattungen ist denkbar, daß durch Lernfähigkeit das Nahrungsspektrum breiter geworden ist und sich möglicherweise noch erweitern wird. Fruchtliegen und kleine Ameisen als Besucher reifer Früchte bzw. von Essensresten stellen wohl die ursprüngliche Beute dar. *C. platyurus* als typischer Hausgecko sowie *P. madagascariensis* als Bananenstaudenbewohner erweiterten demnach erst sekundär ihr „Beutespektrum“ um vegetabile Kost.

Wir danken A. SCHLÜTER, Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart, sowie A. BAUER, Biology Department Villanova University, Villanova, USA für kritische Anmerkungen zu einer früheren Manuskriptfassung sowie Herrn PETER WIDMANN für weitere Informationen.

Schriften

- ALCALA, A.C. (1986): Guide to Philippine Flora and Fauna Bd. X: Amphibians and Reptiles. – Quezon City (National Resource Management Center, Ministry of Natural Resources & University of the Philippines), 195 S.
- BLOXAM, Q. & S. TONGE (1980): Maintenance and breeding of *Phelsuma guentheri* (BOULENGER 1885). – S. 51-62 in TOWNSON, S., N.J. MILLICHAMP, D.G.D. LUCAS & A.J. MILLWOOD (Hrsg.): The Care and Breeding of Captive Reptiles. London (The British Herpetological Society).
- CHOU, L.M. (1978): Some bionomic data on the house geckos of Singapore. – The Malayan Nature Journal, 31(4): 231-235.
- CHURCH, G. & C.S. LIM (1961): The distribution of three species of house geckos in Bandung (Java). – Herpetologica, Lawrence, 17(3): 199-201.
- DELSMAN, H.C. (1951): Dierenleven in Indonesië. – 's Gravenhage – Bandung (W. van Hoeve), 348 S.
- HENKEL, F.W. & W. SCHMIDT (1991): Geckos. Biologie, Haltung und Zucht. – Stuttgart (Ulmer).
- HENLE, K. (1984): Zur Nahrung der Ruineneidechse *Podarcis sicula* (RAFINESQUE-SCHMALTZ, 1810). – Sauria, Berlin, 1: 23-24.
- HENLE, K. & C.J.J. KLAVER (1985): *Podarcis sicula* (RAFINESQUE-SCHMALTZ, 1810) – Ruineneidechse. – S. 254-342 in W. BÖHME (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Band 2/II, Echsen (Sauria) III (Lacertidae III: *Podarcis*). – Wiesbaden (Aula).

- JACOBSON, E. (1932): Symbiose tussen Geckoniden en bijen. – *De Tropische Natuur*, **21**(1): 12.
- ROBB, J. (1986): *New Zealand's Amphibians and Reptiles in Colour*. – Auckland (Collins).
- ULBER, T. & E. ULBER (1987): Auf der Mauer, auf der Lauer – Erfahrungen mit der Zimmerhaltung von verschiedenen Geckos. – *Sauria*, Berlin, **9**(2): 7-12.
- WHITTEN, A.J., S.J. DAMANIK, J. ANWAR & N. HISYAM (1984): *The Ecology of Sumatra*. – Yogyakarta (Gadjah Mada University Press), 583 S.
- WHITTEN, A.J., M. MUSTAFA & G.S. HENDERSON (1987): *The Ecology of Sulawesi*. – Yogyakarta (Gadjah Mada University Press), 777 S.

Eingangsdatum: 23. Januar 1995

Verfasser: ROLAND MELISCH, WWF Deutschland, Hedderichstraße 110, D-60591 Frankfurt am Main; TILMAN WISCHUF, Zeppelinstraße 7, D-71711 Murr; IRWANSYAH REZA LUBIS, Wetlands International Indonesian Programme, PO Box 254/Boo, Bogor 16002, Indonesien.